

eg bei Nöham an der Gemeindegrenze zwischen Dietersburg und Pfarrkirchen. slang auf die viel befahrene Staatsstraße ausweichen. Noch heuer aber soll er bis n.

- Foto: Eckert

nach langen und intensiven Gesprächen, bei denen viele Kleinigkeiten abzuklären waren, habe man jetzt den Durchbruch geschafft, so Beißmann. Am 19. Januar sei der Grunderwerb notari-

wegenetz bis Ende 2016 zu vollziehen. Der abschließende Dank Beißmanns galt allen Beteiligten an diesem Verfahren.

Lob für den Bürgermeister gab

10. Davon trägt der Freistaat die finanzielle Entwicklung 124 300 Euro, die Stadt 26 000 Euro und der Freistaat 6500 Euro. Die Anlieger bezahlen einen Anteil in Höhe von 41 700 Euro. - hub

PNP, 7.2.15

Ein historischer Moment

Startschuss für Europa-Hochschule erfolgt am 1. Oktober – Stadt richtet Wohnungsbörse für Studenten ein

Von Gerhard Huber

Pfarrkirchen. „Ein großer Tag für Pfarrkirchen, ein historischer Moment. Wir können in Sachen Europa-Hochschule Rottal-Inn Vollzug melden“, freute sich Bürgermeister Wolfgang Beißmann in der Stadtratssitzung am Donnerstagabend angesichts der Tatsache, dass der Studienbetrieb im Bereich Gesundheitswesen am 1. Oktober in Pfarrkirchen beginnen wird. Vertreter der Technischen Hochschule (TH) Deggendorf, unter deren Regie die Bildungseinrichtung läuft, informierten das Gremium über die Details.

Einleitend ließ Beißmann die Vorgeschichte Revue passieren, sprach von einem Jahr voller Höhen und Tiefen, das auf die Ankündigung von Ministerpräsident Horst Seehofer, Pfarrkirchen werde Hochschulstandort, folgte. „Nach einigen Rückschlägen sind wir aber jetzt wieder in der Spur“, sagte der Rathauschef. Auch mit dem Technik-Bereich, der als wichtiges zweites Standbein gilt, sehe es gut aus. Er hoffe auf eine baldige positive Entscheidung des Ministerrats, damit auch hier so bald wie möglich Nägel mit Köpfen gemacht werden können.

Das gesamte Hochschul-Projekt bezeichnete Beißmann als große und einmalige Chance für die gesamte Region und die Entwicklung der Stadt: „Ein deutliches Zeichen, den ländlichen Raum zu stärken.“ Er appellierte an die Bevölkerung, diese Bildungseinrichtung und die Studenten positiv aufzunehmen. „Wir müssen dieses Vorhaben mit Leben erfüllen. Es soll von uns allen mitgetragen werden. Auf uns kommt viel Arbeit zu, aber das sehe ich positiv.“ Die Stadt sei bereit, sich in dieser Sache voll zu engagieren, und auch in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen, so der Bürgermeister.

Eine wichtige Aufgabe sei es nun, Wohnraum für die rund 100 Studenten, die ab 1. Oktober erwartet werden, zur Verfügung zu stellen. „Wir müssen hier am Anfang improvisieren.“ Deshalb werde die Stadt als Vermittler aktiv werden, eine Wohnungsbörse einrichten und somit als Ansprechpartner für alle Interessenten fungieren. Er bat deshalb alle Vermieter, freie Wohnungen bei der Stadt zu melden.

Am Ende seiner Ausführungen dankte Beißmann allen, die an der Realisierung der „Ge-



Bei der Vorstellung des Hochschulkonzepts durch die TH Deggendorf: Vizepräsident Prof. Dr. Horst Kunhardt (v.l.), Vizepräsident Prof. Dr. Klaus Nitsche, Bürgermeister Wolfgang Beißmann, Hochschul-Koordinator Georg Riedl und Kanzler Dr. Gregor Biletzki. – F.: Huber

meinschaftsleistung“ Europa-Hochschule beteiligt waren. Dabei hob er seinen Vorgänger Georg Riedl, der nun als Hochschul-Koordinator tätig ist, hervor: „Er war und ist die Triebfeder.“ Ein Sonderlob galt der TH Deggendorf für die Erstellung des fundierten Konzepts und die hervorragende Zusammenarbeit.

Deren Vertreter, die Vizepräsidenten Prof. Dr. Horst Kunhardt und Prof. Dr. Klaus Nitsche sowie Kanzler Dr. Gregor Biletzki, erläuterten dem Gremium dann die Einzelheiten. Demnach werden ab kommenden Winterse-

mester im Bereich Gesundheitswesen die zwei Studiengänge Bachelor International Tourism Management und Master Medical Informatics an der Europa-Hochschule Rottal-Inn eingeführt. Gestartet werden soll pro Studiengang mit 50 Studenten.

Die Finanzierung dafür ist von Seiten des Freistaats gesichert, die Stadt stellt das IZR-Gebäude in der Max-Breiherr-Straße zur Verfügung. „Ein idealer Standort, der genügend Raum für große und kleine Hörsäle, Bibliothek und Mitarbeiterzimmer bietet“, betonte Prof. Dr. Horst Kunhardt.

Geht alles nach Plan, soll der Bereich Gesundheitswesen bis 2018 optimal aufgebaut werden. Gibt die Staatsregierung heuer noch grünes Licht für den Bereich Technik, so soll dieser bis 2020 stehen. Dann würden an der Europa-Hochschule in Pfarrkirchen zehn Studiengänge mit 60 Professoren und 70 Mitarbeitern angeboten. Allerspätestens dann müsste auch das neue Hochschul-Gebäude stehen.

Besonders hingewiesen wurde auf die völlig neuartige, internationale und fremdsprachige Ausrichtung der Programme. Dafür sorgen auch Kooperationen mit den Hochschulen Pilsen (Tschechien), Gleiwitz (Polen), Oberösterreich (Hagenberg, Linz, Steyr und Wels) sowie Saragossa (Spanien). Wie Koordinator Georg Riedl, der sein Aufgabenfeld ausführlich umriss, erklärte, sei er zudem intensiv auf der Suche nach weiteren Partnern, auch aus der Wirtschaft.

In ihren Stellungnahmen betonten die Fraktionssprecher Martin Wagle (CSU), Hans Hirl (Freie Wähler) und Kurt Vallée (SPD) die Bedeutung der Europa-Hochschule für Pfarrkirchen und lobten Georg Riedl für seine entscheidende Rolle.

Auto rammt Schulbus

Unfallfahrer hat keinen Führerschein

ANZEIGE

JUWELIER & OPTIKER

JUBILÄUM
65